

In meiner Bewerbung zum Atelierstipendium Krumau kündigte ich an mich weiter mit meinen Fotoüberzeichnungen zu beschäftigen. Wie spannend dieser Ort für dieses Thema ist war mir dabei noch nicht klar.

Handelt es sich bei Krumau doch um eine Stadt die eine vielschichtige Wandlung durchläuft die aktuell eine große Differenz von Bewohnern/Besuchern und bebauten Stadtraum aufweist.

In der städtischen Bücherei erkundigte ich mich zum Thema der Geschichte Krumaus im 20. Jahrhundert. In den Büchern war jedoch über die mehrmalige Wandlung des Ortes nur in Nebensätzen oder in Details der Fotos zu erfahren. Offiziell wird nur der historische Wert der Altstadt Krumaus hervorgehoben. Das in Stadtzentrum so gut wie keine Krumauer leben sondern die Trabantenstädte aus der kommunistischen Zeit mittlerweile das eigentliche Krumau darstellen wird in den Publikationen nicht behandelt.

Umso spannender wurde es für mich die unterschiedlichen Stadträume aufzusuchen und meine künstlerische Arbeit zu diesen Orten zu entwickeln.

Mittlerweile sind diese Trabantenstädte voll funktionfähig mit eigenen Einkaufszentren und großzügiger Infrastruktur. Ausserdem wurde die Oberfläche der Gebäude farbig überarbeitet.

Die wichtigsten Trabantenstädte Krumaus befinden sich im Abstand von 1 – 2 Kilometern zur ALTstadt. Ich suchte diese Stadtteile wiederholt auf und analysierte sie auf ihre Gesamtwirkung im Zusammenhang mit der Stadt und Landschaft .

Bei dieser Arbeitsserie beschäftigte ich mich mit den Fassadenstrukturen der Plattenbauten und versuchte eine Verschränkung mit der „Altstadt“ Krumaus.



Durch meine Wanderungen wurde ich auch auf die Bemalung der historischen Häuser aufmerksam. Am spannendsten fand ich die Dreidimensionalität imaginierten Sgraffiti und Wandmalereien. Vielfach nicht historisch aber hübsch anzuschauen.

Ich erweiterte auch diese Bemalungen und machte auch so manchen Plattenbau damit Unesco tauglich.



Zusammenfassend war die Zeit in Krumau für mich sehr befruchtend und hat meinen Blick auf den öffentlichen Raum sehr geschärft!



Ich bedanke mich beim Land Oberösterreich für die Möglichkeit der Weiterentwicklung meiner Arbeit!

Franz Riedl